

Nicht alles wird teurer

CLEEBRONN Gemeinderat muss bei Feuerwehrmagazin nachjustieren, Außenanlagen des Kindergartens werden aber günstiger

Von unserer Redakteurin
Susanne Schwarzbürger

Was haben der neue Cleebronner Kindergarten und das Feuerwehrmagazin gemeinsam, außer, dass auf beiden Baustellen am Botenheimer Weg fleißig gearbeitet wird? Die Wasserleitung.

Aus Gründen der Versorgungssicherheit, erklärt Uwe Kenngott zum ersten Punkt der jüngsten Gemeinderatssitzung am Freitag, sei es nötig, die 1979 gebaute Leitung, die auch die Grundschule mit Wasser versorgt, komplett auszutauschen. „Die Sanierung macht Sinn“, sagt der Wassermeister der Gemeinde, „wir hatten schon Rohrbrüche.“ Auch um Synergien mit dem Feuerwehrareal zu nutzen, sei es sinnvoll, „die restlichen circa 120 Meter an der Strecke auch vollends zu erneuern“. Zumal der Weg wegen der Kanalsanierung sowieso voll gesperrt würde.

Neue Preise Nur: Die Kostenschätzung für den Austausch wurde 2020/21 vorgenommen. Damals war es noch günstiger. Durch eine Steigerung um 18500 Euro muss der Gemeinderat die Auftragserteilung für die Tiefbauarbeiten an die Firma Rolf Scheuermann für 76000 Euro sowie für die Firma Kenngott für Material und Montage zum Preis von 12590 Euro beschließen. „Das Leitungsmaterial käme früher oder später sowieso zum Auswechseln?“, fragt Gerald Seidler (AGU) rhetorisch nach, bevor die Runde den Beschlussvorschlag einstimmig annimmt.

Teuer wird auch das Feuerwehrgerätehaus: durch zusätzliche überplanmäßige Arbeiten. Leider, erklärt Architekt Jochen Feyerabend, habe man bei Arbeiten im Außenbereich belastetes Bodenmaterial gefunden: „Das war so nicht zu erwarten, auch wenn wir wussten, dass da früher eine Kfz-Werkstatt war.“ Neben belastetem Erdaushub kam auch Asphalt aus den 60er, 70er Jahren zutage. Das Material könne man nicht wieder einbringen: „Wir kommen nicht umhin, das so zu entsor-



Auf dem Baustellenareal des Feuerwehrmagazins wurden schon im August Leitungen verlegt und angeschlossen.

Foto: Susanne Schwarzbürger

gen, wie es entsorgt werden muss.“ Das kostet. Für 61500 Euro würde sich die Firma Amos kümmern.

„Haben Sie geprüft, ob die Entsorgungskosten in der Höhe gerechtfertigt sind?“, hakt Gemeinderat Seidler nach. „Um wie viel Material handelt es sich?“, erkundigt sich Wolfgang Beyl (PC). Es gehe um mehrere 100 Kubikmeter, antwortet Kämmerin Manuela Haug: „Man hat die Menge hochgerechnet.“ Wohl oder übel wird dem Beschlussvorschlag, Amos mit der Entsorgung zu beauftragen, einstimmig zugestimmt. „Aber das Gute ist, das Zeug ist dann weg“, findet Bürgermeister Thomas Vogl.

Andreas Schüdi nutzt die Anwesenheit des Architekten: „Geben Sie

mal eine Baustandsinfo!“, fordert der CDU-Rat. Der Bau würde „durch diese Maßnahmen etwas verzögert“, erklärt Feyerabend. Aber: „Am 25./26. Oktober haben wir vorgesehen, den Asphalt aufzubringen.“ Wenn dann der Außenbereich fertig und funktionsfähig sei, könne sukzessive der Umzug stattfinden.

Sparen Günstiger werden hingegen die Außenanlagen des neuen Kindergartens: „Wir liegen erfreulicherweise mit den Kosten niedriger als bei Kostenberechnung“, sagt Vogl. „Wir sparen rund 30000 Euro“ – 4145000 Euro verlangt die Freiburger Firma Sivers Garten- und Landschaftsbau für die Gestaltung.

Manuela Storz (FWV) möchte genau wissen: „Haben Sie ein Bild, wie das hinterher aussehen soll?“ Der Fachbereichsleiter Bildung und Betreuung, Mario Fadda, erläutert einen auf die Leinwand projizierten Entwurf. Er deutet auf einen Turm mit Rutsche, eine große Vogelnestschaukel, Tipis mit Rückzugsmöglichkeiten, einen speziellen Bereich für Kinder unter drei Jahren, ein großes Spielgerät für über Dreijährige und noch viel mehr. „Wann ist die Fertigstellung geplant?“ fragt Steffen Burrer (CDU). „Ende März 2024“, stellt Fadda in Aussicht, bevor die Gemeinderäte auch den Beschluss zur Beauftragung des wirtschaftlichsten Anbieters einstimmig annehmen.

Kita-Gebühren

Nochmals durch den Gemeinderat musste das Thema Gebührenerhöhung für die Betreuung in den Cleebronner Kitas. In der Junisitzung wurden in der Beschlussvorlage aufgeführte Gebührentabellen nicht korrekt in die verabschiedete Änderungssatzung übertragen. Daher muss die Satzung noch mal geändert und die **korrekten Sätze** aufgenommen werden, „wie sie auf dem Gemeindetag vorgeschlagen wurden“ erklärt Bürgermeister Vogl. Zu den vorgelegten Tabellen gibt es nun keine Fragen. Die Änderung tritt rückwirkend zum 1. September in Kraft. *sb*